

Legen Sie sich einmal hinein, deutete der Mann in den geöffneten Kofferraum.

*Er wird die Schafe zu seiner Rechten und die Böcke zu seiner Linken stellen. Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid. Ererbt das Reich, das für euch bereitet ist seit der Gründung der Welt.*

Renker stieg in das Auto, hatte Schwierigkeiten, die Beine nachzuziehen, krümmte sich, schob den Rücken gegen die hintere Wand, den Kopf zwischen die Arme, füllte den Raum fast vollständig aus. Keine Chance, wiederholte der Mann draußen. Hab ich doch gleich gesagt. Wer hat denn diesen Schwachsinn ausgemacht? Ich habe ihrem Verbindungsmann alle Daten gegeben, hörte Renker Yvones aufgeregte Stimme. Es muss klappen! Erheitert die Stimme des Mannes neben dem Wrack: Wie soll das gehen? Mit jemandem, der so groß ist wie ich, unter Umständen, aber mit ihm? Ist doch lächerlich! Yvonne hatte die Laderampe von der Seite erklommen: Lassen sie mich her! Kletterte zu Renker in den Kofferraum, versuchte, ihren Körper vor ihm auf den Boden zu drücken, spürte ihren hektischen Atem im Gesicht. Rück zurück, keuchte sie. Renker presste sich gegen das schwarzlackierte Blech. Ich kann nicht weiter! Das Bein dort rüber, klopfte sie ihm auf den Fuß. Das geht nicht, hörte Renker die Stimme des Mannes von oben. Dort läuft dann die Verstrebung, die den Deckel zuhält!

*Denn ich war hungrig, wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen, und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben.*

Yvonne kroch über Renker, drängte ihn vor, versuchte vergeblich, sich hinter ihm zu Boden zu pressen, wechselte fieberhaft abermals die Stellung, drehte sich um die eigene Achse. Renker hatte nicht viel Möglichkeit, sich zu bewegen, steckte zwischen den Blechwänden fest, hörte, wie Yvonne zu weinen begann.

*Ich war fremd, und ihr habt mich beherbergt. Ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet.*

Harrys Stimme von unten: Mama! Yvonne gab auf, sprang aus dem Wagen, völlig aufgelöst.

*Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.*

Wie soll's denn jetzt weitergehen?, schrie Yvonne, ließ sich vom Anhänger fallen. Jetzt steh ich mit dem Kind da wegen, wegen ... Renker schälte sich aus der Öffnung, Schmerzen im Rücken, sah, wie Yvonne sich auf dem Lehmboden neben dem Abschleppwagen wieder aufrappelte, gestikulierte, vor Aufregung beim Sprechen spuckte, tat sie immer. Wegen diesem Scheißmann, schlug ihre Stimme über. Beruhigen sie sich doch, sagte der im Overall. Gepflegtes Deutsch mit österreichischer Färbung. Yvonne riss Harry an sich, ging mit ihm erregt auf und ab, klopfte ihm auf den Rücken, schluchzte laut. Renker kletterte schweigend vom Wagen, steckte sein Hemd in die Hose zurück, nahm sein Sakko von der Stange.

*Dann werden die Gerechten ihm antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und gespeist oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?*

Das war's dann. Traum von der großen Freiheit. Seine Eltern waren auch in Berlin gestorben, Onkel Hans und seine Frau in Cottbus. Er würde Kerstin anrufen: Mach das Kuvert im Donnerstagordner erst auf, wenn ich zurück bin! Fühlte sich plötzlich völlig ruhig, aus dem Rennen. Die Angst hinfällig, Schnee von gestern. Das Leben ist kurz, der Tod ist lang, hatte Jan gesungen. Die Kunst sei, den anderen lediglich zuzusehen, wie sie dem bisschen Leben nachlaufen.

*Wann sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Wann ohne Gewand und haben dich bekleidet?*

Renker schaute im Kreis, nickte. Durch die Spalten zwischen den Brettern der Wände fielen Lichtstrahlen im aufgewirbelten Staub schräg auf den Boden. Dann geh ich wieder, sagte er leise, zog sein Sakko an, versuchte, nicht an Harry zu denken, Blick auf den Taxifahrer, Zigarette im Mundwinkel. Fahren Sie mich zurück?

*Wann sahen wir dich krank oder im Gefängnis und besuchten dich?*

Nein!, rief Harry, strampelte sich von Yvonne frei, rannte zu Renker, sprang an ihm hoch, klammerte sich an ihn.

*Und der König wird antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!*

Haben Sie eine Zigarette für mich?, fragte Yvonne den Taxifahrer, ließ sich dann zitternd Feuer geben. Die beiden Österreicher besprachen sich gedämpft, der in Jeans gestikulierte heftig, wies mehrmals energisch auf seine Uhr. Stille danach. Der Mann im Overall ging auf Renker zu. Sie müssen entschuldigen, sagte er, normalerweise bringen wir immer nur Einzelpersonen über die Grenze. Hatte eine ruhige Art, zu sprechen. Hatte Delf auch beherrscht, wenn er wollte, Sänger vor großen Livesendungen beruhigt: Sitzen immer nur zwei und zwei vor dem Fernseher, müsst ihr euch nur vorstellen! Breites Lächeln. Dann ist's nicht so schlimm!

Ist schon gut, wehrte Renker ab. Der Mann schüttelte den Kopf. Es gibt eine Möglichkeit. Haben Sie hier in Ungarn ein Quartier gebucht? Ich?, fragte Renker, nein. Der Mann schaute zum Taxifahrer. Lajos wird das regeln! Sah zu Yvonne hinüber. Sie und das Kind fahren heute, wie ausgemacht. Wandte sich Renker zu. Und Sie holen wir Mitte nächster Woche. Wir müssen etwas Zeit verstreichen lassen und einen anderen Übergang wählen. Ist sonst zu auffällig. Außerdem brauchen wir ein paar Tage, um ein zweites Auto zu organisieren. Der in Jeans klopfte auf das Ziffernblatt seiner Uhr: Wir sind schon verdammt spät dran! Gut, sagte Yvonne ungeduldig. Fahren wir!

*Dann wird der König auch zu denen zu seiner Linken sprechen: Hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist.*

Yvonne warf die Zigarette weg, ergriff Harry. Komm! Versuchte, das Kind von Renker zu lösen. Harry begann zu weinen, hielt sich an Renkers Hals fest. Raimund kommt doch nach, beschwor ihn Yvonne. Harry klammerte sich fest, weinte laut. Harry, mein Kind, versuchte Renker zu beruhigen, ich komm doch nach! Nur sieben Mal schlafen! Versuchte vergeblich, die kleinen Finger von seinem

Sakko zu lösen. Hatten in seiner Wohnung in Dresden an den Fingern schon bis zehn gezählt. Das ist der Daumen, der schüttelt die Pflaumen. Ich zeig dir's, sagte Renker, aber es nützte nichts. Der Mann in Jeans half, Harrys Finger vom Sakkokragen loszureißen. Danke! Yvonne schleppte das strampelnde Kind zum Wagen, fiel dabei fast um. Harry schrie, trat um sich. In meiner Tasche ist eine Schachtel mit Tabletten!, rief Yvonne den beiden Männern zu. Der in Jeans suchte nach der Tasche, brachte Yvonne ein Schächtelchen, während der andere aus der Scheune gelaufen war, mit einem Glas Wasser zurückkam. Der Taxifahrer beobachtete sie schweigend, Hände in den Taschen, die Zigarette im Mund.

*Ich war hungrig, wird der König zu denen zu seiner Linken sprechen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich war durstig, und ihr habt mir nicht zu trinken gereicht.*

Yvonne versuchte, dem tobenden Buben eine der Tabletten in den Mund zu stecken, redete ohne Pause auf ihn ein. Harry wand sich, röchelte, spuckte die Tablette auf den Boden, warf dem Mann das Glas Wasser fast aus der Hand.

*Ich war fremd, und ihr habt mich nicht beherbergt, nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet.*

Das ist sinnlos, erhob der im Overall seine Stimme. Wenn er sich so aufregt, hält er nie über die Grenze still! Harry riss sich los, rannte zu Renker, umklammerte dessen Beine. Der in Jeans klopfte erneut auf seine Uhr, hochgezogene Augenbrauen.

*Ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht.*

Wir fahren heute mit ihm, der Mann im Overall zeigte auf Renker. Und dem Kind! Wandte sich Yvonne zu: Und nächste Woche mit Ihnen! Einverstanden? Renker sah Yvonne an, streichelte über Harrys Kopf, schwieg. Draußen fuhr ein Auto vorbei. Yvonne starrte auf den Boden. Was ist, sagte Renker, wenn ihr beide es morgen in aller Ruhe nochmal versucht? Ich ... Wir müssen noch heute rüber, schüttelte der Mann in Jeans den Kopf. Einige Atemzüge Stille, schienen Renker minutenlang. Harry hing an seinen Beinen.

*Dann werden auch sie zur Antwort geben: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig, fremd oder nackt gesehen und haben dir nicht gedient?*

Schließlich nickte Yvonne wortlos, wandte sich ab. Renker zögerte, aller Augen auf sich. Wir machen jetzt etwas ganz Tolles, raunte er Harry zu. Lass mal los! Musst du im Kindergarten Detlef erzählen. Dem nicht!, protestierte Harry. Wieso nicht? Detlef ist doof! Na, dann Meggie. Renker nahm Harry hoch, stemmte ihn von der Seite auf den Abschleppwagen, kletterte nach, hob das Kind in den Kofferraum, stieg nach. Der Mann im Overall zeigte auf den Fond des Wagens: Wir werden jetzt den Deckel innen anschweißen, um den Eindruck zu vermitteln, er hätte sich bei dem Unfall verklemmt. Klar? Verstanden, sagte Renker leise. Meinen Koffer soll Yvonne mitnehmen! Der Mann betrachtete Harry. An der Grenze werden sie versuchen, den Kofferraum aufzustemmen. Kein Laut von innen! Verstanden, wiederholte Renker. Der Mann nickte. Wir fahren dann weiter bis Wien. Harry zitterte leicht, renkte sich den Hals nach seiner Mutter aus. Kommst du auch? Ängstliche Augen. Klar, sagte Yvonne aufgeregt von unten, ganz bald! Zog durch die Nase auf. Und das Geld?, fragte Renker. Ist schon erledigt, sagte Yvonne.

*Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und haben dir nicht gedient?*

Renker bedeutete Yvonne, ihm die Tabletten, das Glas zu reichen, starke Schlaftabletten, kannte er aus der Zeit nach seiner Entlassung, drückte mit ruhigen Bewegungen eine aus der Folie, zeigte sie Harry, stieß ihn mit dem Ellbogen an, Augenzwinkern, von Mann zu Mann, raunte: Heute darfst du ausnahmsweise eine richtige Tablette nehmen! Wie die Großen, ja? Und Harry schluckte. Yvonne war auf die schräge Plattform geklettert, tränenerstickte Stimme: Schau, wen ich für dich habe! Harry ergriff Huhu gierig, während Renker sich hinter ihm in den Kofferraum zwängte, drückte das fast felllose Stofftier an sich. Hey, grinste Renker mit gepresster Stimme, das hast du noch nie erlebt! Und Harry wandte sich ihm begeistert zu, kuschelte

sich neben ihm auf den Boden des Kofferraums, kicherte, plötzlich war es lustig: Erzählst du mir eine Geschichte? Was, jetzt? Bitte, sagte Harry. Von einem Maulwurf! Das Zirpen der Grillen draußen in den Ohren. Muss aber erfunden sein! Dresden. Harry war in seinen Armen eingeschlafen. Die nächste erfundene Geschichte gibt's morgen! Die Welt war noch in Ordnung.

*Dann wird der Herr ihnen antworten: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nur einem dieser Geringsten vorenthalten habt, das habt ihr mir vorenthalten. So werden diese in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben eingehen.*

Meine Mutter holt euch ab, unterbrach Yvonne, konnte kaum sprechen, bemühte sich sichtlich, fröhlich zu erscheinen, klammerte sich mit einer Hand an den Kofferraumrand, streichelte Harry zittrig mit der anderen, das Wasser lief ihr aus der Nase. Mama kommt gleich nach! Vorsicht! Der Mann in Jeans schloss langsam den Deckel. Kreischend metallisches Geräusch in Renkers Rücken. Yvonne zog widerstrebend die Hände zurück, hätte sichtlich nochmals gewollt, ein allerletztes Mal, spüren, festhalten, kleines Leben, zusammengerollt in verbeultem, schwarzen Blech. Achtung! Zuckte zurück, loslassen, presste die Hände vor den Mund. Renker spürte zwischen seinen Füßen die Bewegung einer am Innendeckel angeschweißten Verstrebung, kalt, metallisch, machte den Raum noch enger. Yvannes angestrengtes Lächeln, Tränen über ihre Hände, die abgeschundene Rückwand der Fahrerkabine hinter ihr, waren das Letzte, was er sah, dann nur noch im schwachen Dämmerlicht, das durch den zu seinen Füßen geschnittenen Schlitz drang, die Konturen der Streben am Deckel über sich. Wieso kommt Mama nicht mit?, hörte er Harry beunruhigt. Ist doch viel zu eng hier, drückte ihn Renker an sich. Du hast doch gehört, sie kommt gleich nach! Hätten dem Kind schon vor seinem Eintreffen die Tabletten geben sollen. Konnte keiner wissen. Rumoren in Renkers Rücken, einige Minuten das Zischen eines Schweißgeräts. Es wurde völlig dunkel. Huhu braucht sich nicht fürchten, hörte er Harry. Ich bin ja da! Schließlich

Starten. Der Abschleppwagen fuhr an, dumpfes Rollen des Motors, Knacken des Getriebes. Renker hielt Harry umschlungen, streichelte ihn, konnte nach mehrmaligem, kurzem Anhalten nur schlecht feststellen, ob es vorwärts oder rückwärts ging. Und Harry schwieg.